

## REFERENZ

### **Pfarrkirche St. Peter und Paul**

Kirche mit Turm  
2010-2012

Die Fassade der Kirche besteht aus einem tonig gebundenen Sandstein. Durch wechselnde klimatische Bedingungen kommt es zu Quellen und Schwinden der Tonminerale. Im Laufe der Jahrhunderte führt die hygri-sche Dilatation zu einer Entfestigung des Gefüges, sodass der Naturstein an der gesamten Fassade Risse, Schalen und Fehlstellen aufweist. Zudem sind einige Werksteine auf Spalt versetzt.

Des Weiteren finden sich:

- gerissene, fehlende sowie hohl liegende Fugenmörtel und Altergänzungen
- Schmutzauflagen
- biogener Bewuchs, besonders an beregneten Bereichen
- Vogelkot
- Eisenoxidkruste auf Sandstein
- Funktionslose sowie korrodierte Eisenteile
- Fehlstellen und defekte Fugen

### **Maßnahmen**

- Trocken- und Nassreinigung,
- Biozidbehandlung,
- Behandlung mit Quellminderer,
- Strukturelle Festigung, Metallteile konservieren,
- Risse schließen und verfüllen,
- Mineralische Ergänzungen,
- Neuteile und Gesellenstücke,
- Fugensanierung,
- Anstrich mit Silikonharzfarbe,
- Dokumentation und Kartierungen,
- Mörtelbeprobung und Musterflächen,
- Rückbau stark geschädigter Bauteile

### **Ort**

Seinsheim

### **Datierung**

1810-1814

### **Auftraggeber**

Katholische Kirchenstiftung

### **Architekt**

Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg

### **Fachbauleitung**

ProDenkmal GmbH

### **Bearbeitungszeitraum**

2010-2012

### **Material**

Schilfsandstein



Turmfassade Vorzustand



Turmfassade Nachzustand



Antihygroauftrag



Massive Arbeiten am Ortgang

